

S-Bahn Berlin GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007

Lagebericht

Überblick

Die S-Bahn Berlin GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der DBRegioAG. Innerhalb des DeutscheBahnKonzerns (DB-Konzern) ist die S-Bahn Berlin GmbH in die Sparte S-Bahn des Geschäftsfelds Stadtverkehr im Vorstandsressort Personenverkehr des DB-Konzerns unter Führung der Deutschen Bahn AG (DB AG) eingegliedert.

Die DB Regio AG und die DB Stadtverkehr GmbH haben am 30. September 2004 einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Im Rahmen dieses Geschäftsbesorgungsvertrags ist die DB Stadtverkehr GmbH von der DB Regio AG bevollmächtigt, die Gesellschaftsrechte in Bezug auf die S-Bahn Berlin GmbH mittels Vollmacht wahrzunehmen. Die DB Regio AG bleibt weiterhin Gesellschafterin der S-Bahn Berlin GmbH.

Die S-Bahn Berlin GmbH erbringt und vermarktet primär Eisenbahnverkehrsleistungen in Berlin und dem Land Brandenburg sowie die damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Leistungen. Zudem betreibt das Unternehmen Werkstätten für die Fahrzeuginstandhaltung in Berlin Schöneeweide, Wannsee und Grünau.

Die S-Bahn Berlin GmbH hat sich im Berichtsjahr gut behauptet können. Bei den Verkehrsleistungen konnte die positive Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt werden. Der Umsatz ist leicht gestiegen. Das Ergebnis liegt auf Vorjahresniveau.

Wirtschaftliches Umfeld

Unsere wirtschaftliche Entwicklung ist maßgeblich abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Hier waren die Wachstumsimpulse im Jahr 2007 anhaltend positiv, aber nicht mehr so stark wie im Vorjahr.

Nachdem die Mehrwertsteuererhöhung zu Beginn des Jahres 2007 die gesamtwirtschaftliche Dynamik erheblich gedämpft hatte, expandierte die deutsche Wirtschaft im weiteren Jahresverlauf wieder kräftiger. Allerdings blieb sowohl die Zuwachsrate der Inlandsnachfrage als auch die des Exports hinter der des Vorjahres zurück. Angesichts der nachlassenden Expansion der Weltwirtschaft und der Euro-Aufwertung verlangsamte sich der Exportanstieg merklich. Die guten Absatz- und Ertragsaussichten der Unternehmen und die hohe Kapazitätsauslastung führten zu einem weiter beschleunigten Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen. Die Bauinvestitionen legten – wenn auch verlangsamt – weiter zu. Der private Konsum stagnierte nahezu aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung und einer Zunahme der Sparquote. Die Zahl der Erwerbstätigen, vor allem auch die der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, nahm spürbar zu, und die Arbeitslosenquote sank infolgedessen merklich.

Entwicklung auf den relevanten Märkten

Schienenpersonenverkehr in Deutschland weiterhin auf Wachstumskurs

Die Nachfrage im deutschen Personenverkehrsmarkt (alle motorisierten Verkehrsträger: motorisierter Individualverkehr, Schiene, öffentlicher Straßenpersonenverkehr sowie innerdeutscher Luftverkehr) entwickelte sich im Jahr 2007 DB-konzerninternen Berechnungen zufolge leicht positiver und erreichte annähernd das Vorjahresniveau. Ausschlaggebend hierfür war eine Stabilisierung beim motorisierten Individualverkehr, der erst im letzten Jahresdrittel von Belastungen durch wieder ansteigende Kraftstoffpreise betroffen war.

Der Schienenverkehr insgesamt konnte weiter zulegen und so seinen Marktanteil im fünften Jahr in Folge erhöhen. Die positive Konjunkturentwicklung begünstigte zwar die Entspannung auf dem Arbeitsmarkt, angesichts stagnierender Realeinkommen blieben die Wachstumsimpulse für den Schienenverkehr aber beschränkt. Die Schienenpersonenverkehrsgesellschaften des DB-Konzerns konnten trotz der Beeinträchtigungen durch Streikankündigungen und Streiks in der zweiten Jahreshälfte das hohe Vorjahresniveau halten. DB-interne Schätzungen gehen zudem von einem kräftigen Nachfragewachstum konzernexterner Bahnen aus. Im Vergleich zum Vorjahr fällt dieser Zuwachs jedoch geringer aus, da demgegenüber weniger Neuverkehre nach Ausschreibungsgewinnen aufgenommen wurden. Der geschätzte Marktanteil DB-konzernexterner Eisenbahnverkehrsunternehmen am Schienenpersonennahverkehr ist im Jahr 2007 sowohl bezogen auf die Verkehrsleistung als auch auf die Zugleistung weiter leicht angestiegen.

In diesem Gesamtmarkt sind wir mit einem Fokus auf die Region Berlin und Brandenburg tätig. Im Berichtsjahr haben wir 370 Mio. Reisende befördert (im Vorjahr: 376 Mio. Reisende). Die Verkehrsleistung stieg im Berichtsjahr um 3,9 % auf 3,71 Mrd. Personenkilometer (Pkm). Ursache hierfür war insbesondere die gestiegene durchschnittliche Reiseweite von 9,5 auf 10,0 km. Dagegen wirkten allerdings negative Auswirkungen aufgrund von Streikaktivitäten eines Teils der Triebfahrzeugführer. Insgesamt wurde an 11 Tagen zum Teil ganztägig gestreikt. Der streikbedingte Ausfall von Zugleistung beläuft sich auf 0,35 Mio. Zug-km.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der S-Bahn Berlin GmbH haben sich im Berichtsjahr auf 530.455 T€ erhöht (im Vorjahr: 525.861 T€). Das entspricht einer Steigerung um 0,9 %.

Die Fahrgelderlöse stiegen um 19.562 T€ beziehungsweise 7,5 % auf 278.816 T€. Darin spiegeln sich die ganzjährige Wirkung der Tarifierpassung von April 2007, die Erhöhung der Verkehrsleistung sowie die Endabrechnung des Einnahmeaufteilungsvertrags für die Jahre 2003-2006 wider.

Die Bestellerentgelte sanken um 14.983 T€ beziehungsweise 5,6 % auf 251.560 T€. Die Ursache dieser Entwicklung liegt im Wesentlichen im Vorjahr. Die Auflösung von Rückstellungen für unter Vorbehalt geleistete Zahlungen führte im Vorjahr zu einem positiven Sondereffekt in Höhe von 21.801 T€. Hintergrund war eine veränderte Bewertung der entsprechenden Risiken. Im Berichtsjahr beeinflussten vor allem folgende Sachverhalte die Bestellerentgelte. Positiv wirkten die Auflösung von Rückstellungen aufgrund der Endabrechnung mit den Bestellern für das Jahr 2002 sowie der Einigung über Minderleistungen des Jahres 2004 in Höhe von 8.323 T€. Negative Effekte entstanden aus der Bildung von Rückstellungen für Minderleistungen und Pönalezahlungen für Unpünktlichkeit hauptsächlich streikbedingter Zugausfälle.

Im Berichtsjahr wurden außerdem Umsätze in Höhe von 1.039 T€ (im Vorjahr: 1.282 T€) mit Gesellschaften des DB Konzerns erzielt. Dies entspricht einem Anteil von 0,2 % (im Vorjahr: 0,3%) an der Gesamtleistung.

Komponenten der Ergebnisrechnung

Die Gesamtleistung lag im Wesentlichen aufgrund des Umsatzanstiegs mit 546.170 T€ um 7.715 T€ oberhalb des Vorjahreswerts (im Vorjahr: 538.455 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 24,2 % auf 52.068 T€ (im Vorjahr: 41.911 T€). Die Steigerung resultiert hauptsächlich aus Einnahmen von der DB Jobservice GmbH für Abfindungen, aus Leistungsverrechnungen für das Projekt BIS/ZAT sowie Erträgen aus der Verschrottung von Fahrzeugen der Baureihe 485.

Der Materialaufwand ist um 22.477 T€ auf 311.939 T€ gestiegen (+7,8%). Die weitere Erhöhung der Stationsgebühren sowie Aufwendungen für das Projekt BIS/ZAT (Betriebs- und Informationssysteme/Zugabfertigung durch Triebfahrzeugführer) haben die Entwicklung des Materialaufwands maßgeblich bestimmt.

Der Personalaufwand lag bei 132.483 T€ und damit um 4.908 T€ beziehungsweise 3,6 % unter dem Vorjahreswert. Geprägt ist der Personalaufwand von zwei gegenläufigen Effekten. Zum einen wurden bei der S-Bahn Berlin GmbH zum 01.01.2007 die Tarifverträge für Unternehmen der DB AG eingeführt, die zu einer Erhöhung der Jahresarbeitszeit von 1827 auf 2036 Stunden führte. Zum Anderen wirkte im Berichtsjahr die Reduzierung der Mitarbeiterzahl um 570 Vzp (Vollzeit-Personale).

Die Abschreibungen verringerten sich auf 57.885 T€ (im Vorjahr: 61.508 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 47.461 T€ etwa 13 % über dem Vorjahr (im Vorjahr: 41.992 T€). Wesentlich wirkten Aufwendungen an DB-Konzernunternehmen, die im Laufe des Berichtsjahres Leistungen der S-Bahn Berlin übernommen haben (Gesundheitsservice, Lohnabrechnung, Ausbildung usw.)

Das Zinsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.453 T€ auf -14.401 T€ (im Vorjahr: -15.854 T€) verbessert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich geringfügig um 90 T€ auf 34.068 T€ verschlechtert (im Vorjahr: 34.158 T€). Zur Beurteilung des operativen Geschäfts ist zu beachten, dass das Ergebnis sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr auf Sondereinflüssen basiert.

Das Ergebnis wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags an die DB Regio AG abgeführt.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme hat sich per 31. Dezember 2007 um 41.413 T€ auf 655.228 T€ verringert (per 31. Dezember 2006: 696.641 T€). Der Rückgang der Bilanzsumme resultierte im Wesentlichen aus der Reduzierung des Anlagevermögens um 46.503 T€ auf 622.715 T€ (per 31. Dezember 2006: 669.218 T€). Dies resultierte daraus, dass die Netto-Investitionen in Höhe von 11.647 T€ unterhalb der Summe aus Abschreibungen (57.890 T€) und den Anlagenabgängen lagen.

Die Struktur der Aktivseite der Bilanz ist weitgehend unverändert geblieben und wird weiterhin vom Anlagevermögen mit einem Anteil von 95,0 % dominiert (per 31. Dezember 2006: 96,1%).

Es bestehen Eventualforderungen aus §14 (Energiekosten) des Verkehrsvertrages zwischen der S-Bahn und den Ländern Berlin/Brandenburg für 2006 in Höhe von 5.610 T€. Für das Jahr 2007 sind aus aktuellen Erkenntnissen 5.090 T€ zu erwarten.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags blieb das Eigenkapital mit 165.198 T€ unverändert gegenüber dem Vorjahresendwert. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist auf Grund der Verkürzung der Bilanzsumme auf 25,2 % angestiegen (per 31. Dezember 2006: 23,7 %).

Per 31. Dezember 2007 weist die S-Bahn Berlin GmbH Rückstellungen in Höhe von 75.560 T€ aus (per 31. Dezember 2006: 96.837 T€). Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme lag mit 11,5 % unter dem Niveau des Vorjahresendes (per 31. Dezember 2006: 13,9 %). Die Veränderung bei den Rückstellungen resultierte im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Bestellerentgelte im Rahmen der Endabrechnung mit den Bestellern für das Jahr 2002 und der Einigung über Minderleistungen des Jahres 2004 sowie der Endabrechnung der Jahre 2003 bis 2006 des Einnahmeaufteilungsvertrages.

Der Anteil langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2007 32,4 %. Der Anteil kurzfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten lag bei 43,5 %.

Die Verbindlichkeiten sind um 15.671 T€ auf 392.202 T€ zurückgegangen (per 31. Dezember 2006: 407.873 T€). Im Rahmen der Darlehenstilgungen sind die Verbindlichkeiten aus Cash Clearing um 25.726 T€ auf 75.306 T€ gestiegen (per 31. Dezember 2006: 49.580 T€). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und verbundenen Unternehmen ist um 41.397 T€ auf 294.100 T€ gesunken (per 31. Dezember 2006: 345.046 T€). Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist auf 59,9 % gestiegen (per 31. Dezember 2006: 58,5 %). Die zinspflichtigen Verbindlichkeiten sind per 31. Dezember 2007 auf 227.936 T€ zurückgegangen (per 31. Dezember 2006: 278.388 T€).

Bilanzstruktur in %	2007	2006
Anlagevermögen	95,0	96,1
Umlaufvermögen	5,0	3,9
Aktiver RAP	0,0	0,0
Bilanzsumme	100,0	100,0
Eigenkapital und Sonderposten	26,0	24,5
Rückstellungen	11,5	13,9
Verbindlichkeiten	59,9	58,5
Anteil zinspflichtiger Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme	(46,3)	(47,1)
Passiver RAP	2,6	3,1
Bilanzsumme	100,0	100,0
Bilanzsumme in T€	655.228	696.641

Investitionen

Die Brutto-Investitionen erhöhten sich um 6.101 T€ auf 11.850 T€ (im Vorjahr: 5.749 T€). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war im Berichtsjahr das Projekt BIS/ZAT.

Finanzierung

Finanzpolitik

Durch die Einbindung in den DB-Konzern profitiert die S-Bahn Berlin GmbH von den günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten des DB-Konzerns. Das zentrale Konzerntreasury der DB AG sichert einen ganzheitlichen Auftritt an den Finanzmärkten und damit einen bereichsübergreifenden Risiko- und Ressourcenverbund. Für den DB-Konzern sowie die S-Bahn Berlin GmbH liegen die Vorteile in der Bündelung von Know-how, der Realisierung von Synergieeffekten und in der Minimierung der Refinanzierungskosten. Die Kreditwürdigkeit des DB-Konzerns wird von den Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's regelmäßig überprüft. Im Berichtsjahr haben die Rating-Agenturen im Rahmen ihrer jährlichen Rating-Reviews die hervorragende Bonitätsbeurteilung der DB AG erneut bestätigt: Moody's „Aa1/stable“, Standard&Poor's „AA/negative“. Beide Rating-Einstufungen sind damit seit der ersten Erteilung im Jahr 2000 unverändert. Das Rating von Moody's hat einen stabilen Ausblick. Ende August 2006 hat Standard&Poor's aufgrund der öffentlichen Diskussion über die Privatisierung des DB-Konzerns den Ausblick von stabil auf negativ zurückgenommen. Die mit diesen Rating-Einstufungen der DB AG erzielbaren Vorteile in der konzernexternen Finanzierung kommen der S-Bahn Berlin GmbH im Rahmen der Konzernfinanzierung zugute.

Finanzierung des Investitionsprogramms

Der aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr resultierende Kapitalbedarf wurde vollständig aus dem Cashflow und aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter stellt zur besseren Vergleichbarkeit innerhalb des DB-Konzerns und im Zeitablauf auf Vollzeitpersonen ab. Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter werden dabei entsprechend ihrem Anteil an der üblichen Jahresarbeitszeit in Vollzeitkräfte umgerechnet.

Zum 31. Dezember 2007 waren bei der S-Bahn Berlin GmbH 2.976 VzP beschäftigt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 570 VzP (per 31. Dezember 2006: 3.546 VzP). Im Jahresdurchschnitt waren 3.187 VzP beschäftigt (im Vorjahr: 3.605 VzP). Der Rückgang zum Vorjahr ist durch Betriebsübergänge, durch veränderte Verfahren zur Zugabfertigung, durch Produktivitäts- und Effektivitätssteigerungen in fast allen Bereichen sowie der Anpassung von durch Arbeitszeiterhöhung von 1827 auf 2036 Jahresarbeitsstunden entstehenden Überkapazitäten begründet.

Zum 31. Dezember 2007 waren zudem 100 Auszubildende (im Vorjahr: 101 Auszubildende) beschäftigt.

Nachhaltigkeit

Globalisierung, Ressourcenverknappung, Klimawandel, Deregulierung und demografischer Wandel sind die zentralen Herausforderungen, auf die sich der DB-Konzern immer stärker einstellt. Nur ein Unternehmen, das energieeffizient arbeitet, kann auch seine Kostenentwicklung kontrollieren, seine Marktpositionen festigen, Arbeitsplätze sichern und gleichzeitig das Klima schützen. Mit einer nachhaltig ausgerichteten Unternehmenspolitik stellt sich der DB-Konzern seiner gesellschaftlichen Verantwortung.

Mit dem DB-konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagement bekennen wir uns im DB-Konzern zu den Prinzipien nachhaltigen, zukunftsfähigen Wirtschaftens. Der erste integrierte Nachhaltigkeitsbericht des DB-Konzerns ist im Jahr 2007 erschienen und fasst in ganzheitlicher Betrachtung Umwelt sowie Personal- und Sozialthemen zusammen. Die bisher separat erschienenen Umwelt- und Personal- und Sozialberichte werden damit abgelöst. Der Nachhaltigkeitsbericht wird alle zwei Jahre erscheinen. Eine gedruckte Ausgabe ergänzt die ausführliche Version im Internet unter <http://www.db.de/nachhaltigkeitsbericht>.

Von den Erläuterungen zu § 289 Abs. 3 HGB (Nachhaltigkeitsbericht) wird in diesem Bericht abgesehen, da hierzu ausführlich im Konzernlagebericht des DB-Konzerns Stellung genommen wird.

Weitere Informationen

Tarifabschluss 2007 und neue Entgeltstruktur

Mit der Tarifgemeinschaft (TG) aus TRANSNET und der Gewerkschaft Deutscher Bundesbahnbeamten und Anwärter (GDBA) konnte am 9. Juli 2007 ein Tarifabschluss erzielt werden. Dieser beinhaltet eine Entgelterhöhung zum 1. Januar 2008 um 4,5 % bei einer Laufzeit von 19 Monaten und eine zusätzliche Erfolgsbeteiligung in Höhe von 600 € für das Jahr 2007.

Die Führung der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) hatte es abgelehnt, an den Tarifverhandlungen teilzunehmen. Sie hatte stattdessen ihre Forderungen zur Einstiegsvoraussetzung in Verhandlungen erklärt und mit Arbeitskampfmaßnahmen durchzusetzen versucht. Um eine Verhandlungslösung in diesem schwersten Tarifkonflikt des DB-Konzerns zu finden, wurde im August 2007 ein Moderationsverfahren eingeleitet, an dem sich der DB-Konzern und alle drei Gewerkschaften beteiligten.

Parallel zu den Verhandlungen mit der GDL wurden am 29. November 2007 Eckpunkte einer neuen Tarifstruktur mit der TG festgelegt. Die Verhandlungen waren während den Verhandlungen zur Entgeltrunde ausgesetzt worden. Zukünftig können Kriterien wie Qualifikation, Verantwortung, Berufserfahrung und individuelle Leistung noch stärker berücksichtigt werden.

Das neue Tarifvertragswerk wird aus einem Basistarifvertrag und voraussichtlich sechs funktionsspezifischen Einzel-Tarifverträgen bestehen. Der Basistarifvertrag fasst die für alle Beschäftigtengruppen geltenden Regelungen zusammen. Innerhalb der funktionsspezifischen Tarifverträge sollen jeweils Entgelt- und Arbeitszeitbedingungen für Tätigkeiten beziehungsweise Tätigkeitsgruppen geregelt werden, die hinsichtlich ihrer Beschäftigungsbedingungen vergleichbar sind. Die Details der neuen Tarifstruktur werden in weiteren Verhandlungen festgelegt.

Am 30. Januar 2008 konnten auch die Verhandlungen mit der GDL über einen Tarifvertrag für Lokführer abgeschlossen werden. Weitere Details finden Sie im Nachtragsbericht.

Änderung des Regionalisierungsgesetzes beschlossen

Im Regionalisierungsgesetz (RegG) werden die Höhe und die Verteilung der vom Bund bereitgestellten Regionalisierungsmittel geregelt, mit denen die Länder insbesondere Leistungen im Schienenpersonennahverkehr bestellen und finanzieren. Durch das Haushaltsbegleitgesetz 2006 wurde die im Gesetz verankerte Dynamisierungsregelung für die Regionalisierungsmittel aufgehoben und der ursprünglich vorgesehene Betrag für das Jahr 2007 in Höhe von 7,3 Mrd. € auf 6,7 Mrd. € gekürzt.

Die im Berichtsjahr zwischen dem Bund und den Ländern abgeschlossenen Verhandlungen für ein Zweites Gesetz zur Änderung des Regionalisierungsgesetzes führten dazu, dass ausgehend von 6,7 Mrd. € die Jahresbeträge ab dem Jahr 2009 wieder mit einer jährlichen Wachstumsrate von 1,5 % steigen werden. Zudem sollen die Länder einen jährlichen Nachweis über die Verwendung der Mittel führen. Für das Jahr 2014 ist eine erneute Überprüfung der Höhe der Regionalisierungsmittel mit Wirkung ab dem Jahr 2015 vorgesehen.

Risikobericht

Mit unseren Geschäftsaktivitäten sind neben Chancen auch Risiken verbunden. Auf die aktive Steuerung dieser Risiken zielt unser Risikomanagement. Um frühzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können, verfügt die S-Bahn Berlin GmbH über ein integriertes Risikomanagementsystem, das die nötigen Informationen aufbereitet und unmittelbar aus den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) abgeleitet ist. Dieses System entwickeln wir kontinuierlich inhaltlich weiter.

Chancen aus eigenen Maßnahmen oder verbesserten Markt- und Umfeldbedingungen

Zur Absicherung eines ertragsorientierten Wachstums haben wir Maßnahmenpakete implementiert, aus denen wir Absicherungen oder Verbesserungen der Leistungsqualität, der Effizienz und unserer Kostenstrukturen erwarten. Wir sehen hierin Chancen für weitere Verbesserungen des Ergebnisses und der wesentlichen Finanzrelationen. Marktbezogene Chancen sehen wir trotz hoher Wettbewerbsintensität auf unseren Märkten zudem darin, absehbare Marktkonsolidierungen aus einer führenden Wettbewerbsposition aktiv gestalten zu können. Bezüglich der allgemeinen Umfeldbedingungen sind weitere Verbesserungen des relevanten gesamtwirtschaftlichen Umfelds denkbar, aber im Geschäftsjahr 2008 nur in geringerem Umfang zu erwarten.

Wesentliche Risiken und Maßnahmen zu ihrer Begrenzung

Zu den Risiken für die S-Bahn Berlin GmbH zählen:

Marktrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus dem mit den Ländern Berlin und Brandenburg abgeschlossenen Verkehrsvertrag. Die Betriebsleistungen sind vertraglich bis zum Ende des Jahres 2017 festgeschrieben. Die Kürzung der vom Bund den Ländern für die Bestellung von Nahverkehrsleistungen zur Verfügung gestellten so genannten Regionalisierungsmittel vom Jahr 2006 an hat zur Folge, dass Brandenburg bereits ab dem Jahr 2007 für 1.000 T€ Leistungen abbestellt hat. Der Senat von Berlin hat sich zu diesem Thema noch nicht abschließend geäußert. Das Ergebnis ist offen. In dem mit den Ländern Berlin und Brandenburg (Aufgabenträger) abgeschlossenen Verkehrsvertrag wurden Teile des Bestellerentgelts von den Aufgabenträgern als streitig gestellt. In den Jahren 2003 und 2004 führte dies zu Zahlungskürzungen der Aufgabenträger. Wegen dieser Kürzungen hat die S-Bahn Berlin GmbH Klage beim Verwaltungsgericht Berlin eingereicht. Seit dem Jahr 2005 zahlen die Aufgabenträger den streitigen Betrag unter Vorbehalt. Zur Rückerlangung der Vorbehaltszahlungen haben die Aufgabenträger Klage beim Verwaltungsgericht Berlin eingereicht. Auf Vorschlag des Gerichts sollten die Vertragsparteien eine Einigung im Rahmen eines Mediationsverfahrens herbeiführen. Dies konnte zwar nicht erreicht werden. Die Klageverfahren laufen daher weiter.

Die Nord-Süd-Strecken können mit Betriebsaufnahme zum Dezember 2013 neu vergeben werden. Die verbleibenden Strecken (Ring, Ost-West-Strecken) werden voraussichtlich zum Fahrplanwechsel 2017/2018 neu vergeben.

Auf der Beschaffungsseite sind wir bei Preissteigerungen zusätzlichen Belastungen ausgesetzt, da höhere Energie- und Trassenkosten durch die Länder nur begrenzt ausgeglichen werden. Erhöhungen der Stationsentgelte sind von der S-Bahn Berlin GmbH zu tragen.

Betriebsrisiken: Unsere Tätigkeit als Eisenbahnverkehrsunternehmen basiert auf einem vernetzten, komplexen Produktionssystem. Dem Risiko von Betriebsstörungen begegnen wir durch systematische Wartung, den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter, durch kontinuierliche Qualitätssicherung und -verbesserung unserer Prozesse sowie darauf aufgebauten Incentive-Systemen.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Zins-, Währungs- und Preisänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden im DB-Konzern unter anderem durch originäre und derivative Finanzinstrumente abgesichert. Im Zusammenhang mit der strikt am operativen Geschäft ausgerichteten Konzernfinanzierung obliegt die Limitierung und Überwachung der hieraus resultierenden Kreditrisiken, Marktpreisrisiken und Liquiditätsrisiken dem Konzerntreasury der DB AG. Durch den zentralen Abschluss entsprechender Geschäfte (Geldmarktgeschäfte, Wertpapiergeschäfte, Geschäfte mit Derivaten) durch die DB AG werden die entsprechenden Risiken gesteuert und begrenzt.

Allgemeine Umfeldrisiken: Unser politisches, rechtliches sowie gesellschaftliches Umfeld unterliegt einem ständigen Wandel. Eine ausreichende Planungssicherheit für unsere zukünftigen Unternehmensaktivitäten erfordert stabile Rahmenbedingungen. Dafür führen wir einen offenen Dialog zu allen relevanten Themen, um unsere Rahmenbedingungen positiv beeinflussen oder bestehende Nachteile abbauen zu können.

Das Risikomanagement ist umfassend in unseren betrieblichen Prozessen implementiert. Es wird regelmäßig überprüft und, soweit erforderlich, zielführend weiterentwickelt.

Umfassendes Risikomanagementsystem

Die Grundsätze der Risikopolitik werden von der Konzernleitung des DB-Konzerns vorgegeben und durch die S-Bahn Berlin GmbH umgesetzt. Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems wird dem Gesellschafter, dem Aufsichtsrat und den Geschäftsführern der S-Bahn Berlin GmbH quartalsweise berichtet. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind kategorisiert und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifiziert; analysiert werden neben den möglichen Auswirkungen vor allem die Ansatzpunkte für effiziente Gegensteuerungsmaßnahmen.

Für überraschend auftretende Risiken oder Fehlentwicklungen besteht eine unmittelbare Berichtspflicht.

Bewertung der derzeitigen Risikoposition

Im Risikomanagementsystem wird die Gesamtheit der Risiken ab festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen über ein Risikoportfolio mit detaillierten Einzelaufstellungen abgebildet. Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden oder für die überschaubare Zukunft erkennbar.

Nachtragsbericht

Lokführertarifvertrag mit der GDL vereinbart

Die Tarifverhandlungen zwischen der DB AG und der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) über einen Lokführertarifvertrag wurden Ende Januar abgeschlossen. Der Tarifvertrag mit der GDL soll zum 1. März 2008 in Kraft treten. Der Tarifvertrag für Lokführer sieht folgendes vor: 800 € Einmalzahlung für den Zeitraum vom 1. Juli 2007 bis zum 29. Februar 2008, eine Erhöhung des Entgeltvolumens um acht Prozent ab März 2008 und eine weitere Erhöhung um drei Prozent ab 1. September 2008. Ab März 2008 wird zudem die neue Entgeltstruktur für Lokomotivführer eingeführt. Ab 1. Februar 2009 reduziert sich darüber hinaus die wöchentliche Arbeitszeit für Lokomotivführer um eine auf 40 Stunden. Die Laufzeit beginnt rückwirkend am 1. Juli 2007 und endet am 31. Januar 2009.

Voraussetzung für das Inkrafttreten des Lokführertarifvertrags ist ein weiterer Tarifvertrag, der langfristig die Eigenständigkeit einerseits und die Widerspruchs- und Konfliktfreiheit andererseits festschreibt. Außerdem müssen alle drei Bahn-Gewerkschaften eine Kooperationsvereinbarung abschließen, in der ihre Zusammenarbeit bei künftigen Tarifverhandlungen geregelt ist.

Derzeit befindet sich die S-Bahn Berlin GmbH in Verhandlungen mit den Ländern Berlin und Brandenburg über die Beilegung der sogenannten „Trassenpreisklagen“ bezüglich der strittigen Teile der Bestellerentgelte. Die Beendigung der Rechtsstreitigkeiten kann möglicherweise an verschiedene Bedingungen geknüpft sein, die beide Parteien erfüllen müssen. Ein Vergleich kann daher für die S-Bahn Berlin GmbH mit Veränderungen sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite verbunden sein. Aussagen zu den wirtschaftlichen Auswirkungen können derzeit nicht getroffen werden, da die Verhandlungen nicht abgeschlossen sind und noch keine abschließende Vereinbarung getroffen wurde.

Strategie

Das Unternehmen will seinen Anteil am ÖPNV-Markt (Öffentlicher Personennahverkehr) weiter erhöhen. Dazu werden wir unser Angebot qualitativ weiter verbessern, indem wir unter anderem eine hohe Pünktlichkeit erreichen, kürzere Reisezeiten ermöglichen, die Sauberkeit in den Zügen und auf den Stationen weiter verbessern und die Kundeninformation im Regelbetrieb sowie vor allem bei auftretenden Betriebsstörungen optimieren. Gleichzeitig soll durch eine effektivere Anpassung des Sitzplatzangebots an die Nachfrage der Komfort für die Fahrgäste erhöht werden. Im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung des Tourismus in Berlin werden die Fremdsprachenkenntnisse des Servicepersonals vertieft und erweitert.

Neben der Verbesserung des Angebots wird die S-Bahn Berlin GmbH zur Erreichung der Wettbewerbsfähigkeit den begonnenen Rationalisierungs- und Umbauprozess des Unternehmens konsequent fortsetzen. Dazu zählen insbesondere die Erschließung der identifizierten Potentiale zur Verbesserung der Qualität der Arbeit und zur Senkung der Kosten sowie die Umsetzung der neuen Aufbauorganisation.

Mit den Ländern Berlin und Brandenburg strebt die S-Bahn Berlin GmbH an, für den Verkehrsraum Berlin und das Umland ein verkehrsträgerübergreifendes integriertes Verkehrskonzept zu entwickeln. Dabei steht das Ziel im Vordergrund, den Modal Split für den ÖPNV zu verbessern und durch den Abbau unnötiger Parallelverkehre Schiene/Straße zugunsten der leistungsfähigeren Schiene die Kosten des ÖPNV zu senken.

Ausblick

Konjunkturelle Aussichten

Nach den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts vorliegenden Einschätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute werden die konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland im Jahr 2008 weiterhin positiv sein, wenn auch im Vergleich zum Jahr 2007 leicht abgeschwächt. Die Wachstumsprognosen für die Industrieländer entsprechen den Erwartungen für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Deutlich kräftiger wird das Wachstum in den Schwellenländern ausfallen. Die nachfolgenden Einschätzungen für die Konjunktur im Jahr 2008 basieren auf der Annahme einer insgesamt stabilen weltpolitischen Entwicklung.

Für Deutschland lassen die für das Jahr 2008 vorliegenden Prognosen eine Fortsetzung des Aufschwungs mit schwächerem Tempo erwarten. Das BIP wird im Jahresdurchschnitt weiter zunehmen. Wesentliche Triebkraft dabei wird der private Konsum sein. Hier wirken sich voraussichtlich nach dem schwachen Vorjahr das steigende Arbeitsvolumen, anziehende Effektivlöhne und eine wieder zunehmende Anschaffungsneigung positiv aus. Schwächer fallen hingegen die Wachstumsbeiträge in nahezu allen anderen Sektoren aus. Ausrüstungs- und Bauinvestitionen werden schwächer expandieren als im Vorjahr. Die Exporte werden weniger stark zulegen, da sich die Weltkonjunktur leicht abkühlt. Die steigende Binnennachfrage im Konsumbereich wird hingegen die Importe stützen. Die Inflationsrate wird 2008 auf dem Vorjahresniveau bleiben.

Voraussichtliche Entwicklung der relevanten Märkte

Vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklung der volkswirtschaftlichen Umfeldbedingungen in Deutschland gehen wir von einem leichten Wachstum des deutschen Personenverkehrsmarkts aus. Die Entwicklung der Kraftstoffpreise wird sich nach dem kräftigen Anstieg in den beiden Vorjahren beruhigen. Der motorisierte Individualverkehr wird durch die anhaltende Erholung auf dem Arbeitsmarkt und steigende Realeinkommen Aufwind erhalten und damit die Gesamtmarktentwicklung maßgeblich bestimmen. Das Wachstum des innerdeutschen Luftverkehrs dürfte sich nach den beiden starken Vorjahren abschwächen und bei einem moderaten Anstieg einpendeln. Im Schienenverkehr erwarten wir ein gegenüber dem Jahr 2007 kräftigere Steigerungen der Verkehrsleistung.

Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2008 sind aus den Rahmenbedingungen keine wesentlichen Impulse zu erwarten. Wir werden uns auch zukünftig bei den verkehrspolitischen Schlüsselthemen für den Verkehrsträger Schiene engagieren.

Voraussichtliche Entwicklung der S-Bahn Berlin GmbH

Wir werden den eingeschlagenen Weg zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit vor allem durch den Ausbau der Aktivitäten im Fahrgastmarkt und durch die Verbesserung der Kostensituation konsequent fortsetzen. Dabei wollen wir in dem insgesamt stagnierenden Verkehrsmarkt in Berlin und Brandenburg weiter wachsen.

Wesentliche Eckdaten in T€	2007		Erwartung 2008
Umsatzerlöse	530.455	i	Leichte Steigerung wg. höherer Verk.-leistungen
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.068	i	Steigerung

Umsatz: Gegenüber dem Berichtsjahr erwartet die S-Bahn Berlin GmbH im Geschäftsjahr 2008 eine kontinuierliche Steigerung bei den Umsatzerlösen. Tarifierungs- und Steigerungen bei den Verkehrsleistungen tragen gleichermaßen zu dieser Entwicklung bei.

Ergebnis: Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Produktivitätssteigerung sowie die positive Umsatzentwicklung lassen einen Anstieg des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwarten.

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend genannten Vorbehalten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Lagebericht enthält Aussagen und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der S-Bahn Berlin GmbH beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden – eintreten, so können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Die S-Bahn Berlin GmbH übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Berlin, den 29. Januar 2008

Dr. Tobias Heinemann Thomas Prechtl Ulrich Thon Olaf Hagenauer

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

		31.12.2007		31.12.2006	
	Anhangpos.	T€	%	T€	%
A.	Anlagevermögen				
	Immaterielle Vermögensgegenstände	(2) 1.538	0,2	2.900	0,4
	Sachanlagen	(2) 621.161	94,8	666.302	95,7
	Finanzanlagen	(2) 16	0,0	16	0,0
		622.715	95,0	669.218	96,1
B.	Umlaufvermögen				
	Vorräte	(3) 10.816	1,7	9.510	1,4
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4) 21.113	3,2	17.071	2,4
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	390	0,1	622	0,1
		32.319	5,0	27.203	3,9
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	(5) 194	0,0	220	0,0
		655.228	100,0	696.641	100,0

Passiva

		31.12.2007		31.12.2006	
	Anhangpos.	T €	%	T€	%
A.	Eigenkapital				

	Gezeichnetes Kapital	(6)	76.694	11,7	76.694	11,0
	Kapitalrücklage	(7)	88.504	13,5	88.504	12,7
			165.198	25,2	165.198	23,7
B.	Sonderposten mit Rücklagean- teil	(8)	4.972	0,8	5.592	0,8
C.	Rückstellungen	(9)	75.560	11,5	96.837	13,9
D.	Verbindlichkeiten	(10)	392.202	59,9	407.873	58,6
E.	Rechnungsabgrenzungs posten	(11)	17.296	2,6	21.141	3,0
			655.228	100,0	696.641	100,0

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

		2007	2006
	Anhangpos.	T€	T€
Umsatzerlöse	(14)	530.455	525.861
Bestandsveränderungen		66	53
Andere aktivierte Eigenleistungen		15.649	12.541
Gesamtleistung		546.170	538.455
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	52.068	41.911
Materialaufwand	(16)	-311.939	-289.462
Personalaufwand	(17)	-132.483	-137.392
Abschreibungen		-57.890	-61.508
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-47.457	-41.992
		48.469	50.012
Zinsergebnis	(19)	-14.401	-15.854
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		34.068	34.158
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	-5
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages			
abgeführter Gewinn		34.068	34.153
Jahresüberschuss		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens

		Anschaffungs- und Herstellungskosten in T€				
		Vortrag			Stand	
		zum		Umbu-	am	
		01.01.2007	Zugänge	chungen	31.12.2007	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte					
	und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.227	48	90	-3.591	6.774
2.	Geleistete Anzahlungen	6	195	-	-	201
		10.233	243	90	-3.591	6.975
Sachanlagen						
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten					
	einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
	a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	3.456	-	-	-	3.456
	b) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	29.604	-69	-	-96	29.439
	c) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	6	-	-	-	6
		33.066	-69	-	-96	32.901
2.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	6.381	-	-	0	6.381
3.	Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.037.061	1.013	-	-26.430	1.011.644
4.	Maschinen und maschinelle Anlagen,					
	die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	18.904	115	-	-57	18.962
5.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.006	1.108	649	-1.431	40.332
6.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.426	9.237	-739	-106	10.818
		1.137.844	11.404	-90	-28.120	1.121.038
Finanzanlagen						
1.	Sonstige Ausleihungen	16	-	-	-	16
		16	0	0	0	16
Anlagevermögen gesamt		1.148.093	11.647	0	-31.711	1.128.029
Abschreibungen in T€						
Abschrei-						

	Vortrag zum 01.01.2007	bungen Geschäfts- jahr	Umbu- chungen	Abgänge	Stand am 31.12.2007
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-7.333	-1.695	-	3.591	-5.437
2. Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	0
	-7.333	-1.695	-	3.591	-5.437
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	-	-	-	-	0
b) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	-11.066	-1.169	-	77	-12.158
c) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	-2	-	-	-	-2
	-11.068	-1.169	-	77	-12.160
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	-2.008	-307	-	0	-2.315
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	-414.090	-50.341	-	26.402	-438.029
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	-13.571	-1.307	-	52	-14.826
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-30.806	-3.071	-	1.331	-32.547
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	0
	-471.543	-56.195	-	27.862	-499.877
Finanzanlagen					
1. Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	0
	0	0	0	0	0
Anlagevermögen gesamt	-478.876	-57.890	0	31.453	-505.313

	Buchwert in T€	
	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2006
Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		

	und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.337	2.894
2.	Geleistete Anzahlungen	201	6
		1.538	2.900
Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
	einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
	a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	3.456	3.456
	b) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	17.281	18.538
	c) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	4	4
		20.741	21.998
2.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.066	4.373
3.	Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	573.615	622.971
4.	Maschinen und maschinelle Anlagen,		
		4.136	5.333
5.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	7.786	9.200
6.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.818	2.426
		621.161	666.302
Finanzanlagen			
1.	Sonstige Ausleihungen	16	16
		16	16
	Anlagevermögen gesamt	622.715	669.218

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Der Jahresabschluss der S-Bahn Berlin GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagegegenstände, mit Ausnahme geringwertiger Software, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf niedrigere beizulegende Werte werden gegebenenfalls vorgenommen.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemein-

kosten sowie planmäßige Abschreibungen. Gemeinkosten und Abschreibungen sind auf Basis der bei normaler Beschäftigung und unter wirtschaftlichen Bedingungen anfallenden Kosten ermittelt. Zinsen auf Fremdkapital und Verwaltungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear. Die Abschreibungen werden grundsätzlich entsprechend den steuerlichen Abschreibungstabellen ermittelt und erfolgen „pro rata temporis“. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Jahre
EDV-Programme, Sonstige Rechte	3
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	5-50
Bahnkörper, Brücken und Bauten des Schienenweges	75
Gleisanlagen	20-25
Hochbauten und übrige bauliche Anlagen	10-50
Signalanlagen	20
Fernmeldeanlagen	5-20
Schienenfahrzeuge	10-30
Maschinen und maschinelle Anlagen	8-15
Sonstige technische Anlagen, Maschinen und Fahrzeuge	5-25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-20

Geringwertige Anlagegegenstände im Einzelwert bis 410 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird die Durchschnittsmethode angewandt (zu den Bestandteilen der Herstellungskosten siehe Anlagevermögen).

Risiken in den Beständen, die sich aus eingeschränkter Verwendbarkeit, langer Lagerdauer, Preisänderungen am Beschaffungsmarkt oder sonstigen Wertminderungen ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

In den Vorräten sind die bis zur Beendigung des Emissionshandels per 31.10.2006 nach § 9 Absatz 3 TEHG i.V. m. § 19 Abs. 1 ZuG 2007 unentgeltlich erworbene, noch nicht verbrauchten, Emissionsberechtigungen enthalten. Die Emissionsberechtigungen wurden zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe mit Anschaffungskosten von 0 € bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt, soweit nicht in Einzelfällen ein niedrigerer Wertansatz geboten ist. Erkennbaren Risiken wird durch Einzel- und pauschalierte Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden in Höhe von 1 % des Nettoforderungsbetrages gebildet.

Der Wechselgeldbestand für Fahrausweisautomaten wird aus abrechnungstechnischen Gründen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen werden mit dem Teilwert gemäß § 6 a EStG passiviert. Im Jahresabschluss sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Höhe der Rückstellungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden mit einem Rechnungszinssatz von unverändert 6 % p.a. ermittelt.

Analog der Pensionsrückstellungen werden weitere personalbezogene Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Die zu verwendenden Rechnungszinssätze betragen 6 % p.a. für Vorruhestands- und Sterbegeldrückstellungen und 5,5 % p.a. für Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen.

Alle anderen Rückstellungen sind in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken Rechnung.

Die sonstigen Rückstellungen werden auf Vollkostenbasis ermittelt. Risiken für nicht abgeschlossene Schadensfälle und Prozesse werden grundsätzlich erst ab einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 50 % erfasst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leistungsbeziehungen in fremder Währung werden zum Euro-Referenzkurs bzw. zum amtlichen Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden nicht miteinander saldiert. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Beteiligungsunternehmen der DB AG.

Abweichend von der in § 275 Abs. 2 HGB vorgeschriebenen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung werden die sonstigen Steuern nicht unter dem hierfür vorgesehenen Posten Nr. 19 erfasst, da es sich hierbei um Kostensteuern handelt. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagengitter zu entnehmen.

Erhaltene Investitionszuschüsse in Höhe von 203 T€ (im Vorjahr: 2 T€) sind von den Anlagen abgesetzt.

Durch eine Veränderung der Nutzungsdauer wurden Abschreibungen in Höhe von 592 T€ (im Vorjahr: 930 T€) auf das System Bündelfunk (50 % des Restbuchwertes) vorgenommen. Um einen einheitlichen Systemstandard in allen Netzen der Schieneninfrastruktur der DB AG herzustellen, ist es geplant, ab dem Jahre 2008 durch die DB Netz AG die Funkversorgung des S-Bahn Netzes auf GSM-R-Standard umzustellen.

Für die Einführung der Triebfahrzeugführerelbstabfertigung wurden Fahrzeuge der BR 480 mit Monitoren und Sende- und Empfangsanlagen ausgerüstet. Die Nachaktivierungen werden auf die Restnutzungsdauer der Fahrzeuge abgeschrieben.

Für die Verschrottung von 55 VZ der Baureihe 485 sind Erträge in Höhe von 1.147 T€ und Aufwendungen aus Restbuchwerten (6 VZ) bei Verschrottung in Höhe von 29 T€ entstanden.

(3) Vorräte

in T€	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.449	8.000
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.166	986
Fertige Erzeugnisse und Waren	201	524
Insgesamt	10.816	9.510

Wertberichtigungen zur Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips und Gängigkeitsabschläge sind in Höhe von 4.828 T€ (im Vorjahr: 4.377 T€) gebildet.

Die Unternehmensbekleidung wurde im Geschäftsjahr zu 100% wertberichtigt (297 T€), da in 2008 gemäß Beschluss der Geschäftsführung die Unternehmensbekleidung der DB AG bei der S-Bahn eingeführt wird.

Im Berichtsjahr wurden Materialien mit einem Lagerwert von 53 T€ (im Vorjahr: 42 T€) verschrottet.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	2007	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.923	-	8.423
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.083	-	8.017
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	-	6
Sonstige Vermögensgegenstände	3.105	-	625
Insgesamt	21.113	-	17.071

Aus der Neubewertung des Rechtsstreits der S-Bahn Berlin GmbH mit den Ländern Berlin und Brandenburg, das Bestellerentgelt 2003 und 2004 betreffend, könnten bei Obsiegen des Unternehmens Forderungen in Höhe von 45.102 T€ entstehen. Gegebenfalls würden sich daraus auch Zinsforderungen in Höhe von 1.146 T€ ergeben.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände belaufen sich auf

323 T€ (im Vorjahr: 164 T€).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen in Höhe von 7.484 T€ (im Vorjahr 8.017 T€) sowie Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft in Höhe von 599 T€. Sie enthalten Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 600 T€ (im Vorjahr: 142 T€).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2 T€ (im Vorjahr: 6 T€).

(5) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Ausgaben, die das Folgejahr betreffen, insbesondere EUK – Abschlagszahlungen, ausgewiesen.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der S-Bahn Berlin GmbH beträgt 76.694 T€. Die Anteile werden von der DB Regio AG gehalten.

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage weist per 31. Dezember 2007 einen Betrag in Höhe von 88.504 T€ aus.

(8) Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Sonderposten mit Rücklageanteil wird der Unterschiedsbetrag zwischen den handelsrechtlichen und den aufgrund steuerlicher Vorschriften (§ 4 Fördergebietsgesetz) zulässigen Abschreibungen ausgewiesen. Der Posten hat sich wie folgt entwickelt:

in T€

Stand 31.12.2006	5.592
Zugänge	0
Abgänge	0
Auflösung	620
Stand 31.12.2007	4.972

(9) Rückstellungen

in T€	2007	2006
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.106	20.697
Steuerrückstellungen	669	382
Sonstige Rückstellungen	54.785	75.758
Insgesamt	75.560	96.837

Den Rückstellungen für Pensionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 192 T€ zugeführt (im Vorjahr: Zuführung 2.346 T€).

Weitere 309 T€ wurden im Rahmen von Personalübergängen auf andere Konzerngesellschaften übertragen (im Vorjahr: 14 T€).

Auf Grund des im April 2007 verabschiedeten Altersgrenzenanpassungsgesetzes ergibt sich in diesem Jahresabschluss die Anhebung der frühestmöglichen Altersrente vom Alter 65 auf eine Altersgrenze bis maximal 67 Jahre (in Abhängigkeit vom Jahrgang). Darüber hinaus wurde die Altersgrenze für den vorzeitigen Bezug für Jahrgänge ab 1947 (Männer) und 1951 (Frauen) von 62 auf 63 Jahre angehoben. Diese Anhebung der Altersgrenzen wurde bei der Bewertung erstmalig berücksichtigt. Für die S-Bahn ergibt sich dadurch ein ergebnissteigernder Effekt in Höhe von 327 T€.

Die ähnlichen Verpflichtungen enthalten erstmals Rückstellungen für Deferred Compensation in Höhe von 10 T€.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2007	2006
Verpflichtungen im Personalbereich	15.014	16.117
Ausstehende Eingangsrechnungen	708	485
Ausstehende Abrechnungen von Verkehrsleistungen	34.017	52.955
Übrige Risiken	5.046	6.201
Insgesamt	54.785	75.758

Die ausstehenden Abrechnungen von Verkehrsleistungen betreffen Bestellerentgelte ab 2004 der Länder Berlin und Brandenburg und Abrechnungen aus der Einnahmefürteilung ab 2003 im Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg. Darin sind für 2007 aus Minderleistungen (Streik Auswirkungen und übrige betriebliche Störungen) und Pönale (Streik Auswirkungen und übrige betriebliche Störungen)

7.170 T€ in den Rückstellungen enthalten.

Die Verpflichtungen im Personalbereich betreffen vor allem Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Mehrleistungen, Tantiemen, tarifvertraglich vereinbarte Jubiläumsgewährungen, Altersteilzeitvereinbarungen und Vorruhestandsverpflichtungen.

Die Veränderungen in den einzelnen Rückstellungspositionen gegenüber dem Vorjahr ist im Zusammenhang mit dem betrieblichen Beschäftigungsbündnis zu bewerten.

Die übrigen Rückstellungen fassen alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten zusammen. Darin enthalten sind u.a. Prozessrisiken.

Bei der DB AG ist zentral eine Rückstellung für Archivierungskosten gebildet.

(10) Verbindlichkeiten

in T€	2007	davon mit Restlaufzeit			2006
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	407	407	-	-	477
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.770	20.511	259	-	10.753
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	369.407	192.600	161.807	15.000	394.626
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36	36	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.582	1.582	-	-	2.017
davon aus Steuern	(1.155)	(1.155)	(-)	(-)	(1.311)
davon im Rahmen der sozial. Sicherheit	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Insgesamt	392.202	215.136	162.066	15.000	407.873

davon zinspflichtig	(227.936)	51.129	161.807	15.000	(278.388)
---------------------	-----------	--------	---------	--------	-----------

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 227.936 T€ (im Vorjahr: 278.388 T€) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 29.102 T€ (im Vorjahr: 27.318 T€), die mit den Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von 75.306 T€ (im Vorjahr: 49.580 T€) verrechnet wurden. Sie enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin überwiegend aus Lieferungen und Leistungen und der Gewinnabführung in Höhe von 34.157 T€ (im Vorjahr: 34.232 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 36 T€ (im Vorjahr: 0 T€).

(11) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen aus Jahresfahrkarten und Semestertickets für das folgende Geschäftsjahr.

(12) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestanden im Geschäftsjahr nicht.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	2007	2006
Bestellobligo für Investitionen	2.130	13.272
Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und anderen Drittschuldverhältnissen	140.301	142.244
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(139.662)	(141.227)
Insgesamt	142.431	155.516

Die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und anderen Drittschuldverhältnissen werden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und anderen Drittschuldverhältnissen werden wie folgt fällig:

in T€	2007	2006
Fälligkeiten:		
fällig bis 1 Jahr	6.363	6.436
fällig 1 bis 5 Jahre	27.727	26.936
fällig über 5 Jahre	106.211	108.872
Insgesamt	140.301	142.244

Bei einer möglichen Niederlage im Klageverfahren zum Bestellerentgelt zwischen der S-Bahn Berlin GmbH und den Ländern Berlin und Brandenburg könnten Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 66.570 T€ aus Drittschuldverhältnissen entstehen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

in T€	2007	2006
Fahrgeldeinnahmen	278.817	259.254
Bestellung der Länder	251.560	266.543

Vermietung	78	64
Insgesamt	530.455	525.861

Die Umsatzerlöse werden im Inland erzielt.

Zahlkosten aus der Einnahmeverteilung, aus Zahlungen der Länder Berlin und Brandenburg und aus der nicht vollständigen Erfüllung aller Leistungskriterien des Verkehrsvertrages, insbesondere durch Minderleistungen (Streik Auswirkungen und übrige betriebliche Störungen) und für Pönale (Streik Auswirkungen und übrige betriebliche Störungen) in Höhe von 7.170 T€, sind umsatzmindernd berücksichtigt.

Die Position „Bestellung der Länder“ enthält Bestellerentgelte für 2007 in Höhe von 243.436 T€ und die Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für unter Vorbehalt gezahlten Bestellerentgelten (8.323 T€) sowie Rückzahlungsverpflichtungen aus der Endabrechnung 2003 (199 T€).

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen in Höhe von 13.428 T€ enthalten. Diese setzen sich aus der Auflösung von Rückstellungen aus EAV der Jahre 2003-2006 (3.221 T€), Fahrgeldeinnahmen aus Einnahmeverteilungsvertrag (EAV) der Vorjahre (8.376 T€) und sonstige (1.831 T€) zusammen.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2007	2006
Leistungen für Dritte und Konzernunternehmen	41.887	36.304
Verkauf von Material und Energie	1.432	191
Mieten und Pachten	653	764
Erstattung von Aufwendungen an Anlagen Dritter	3.572	117
Entschädigungen und Versicherungsleistungen	713	119
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	93
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.429	1.345
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Eingänge ausgebuchter Forderungen	20	190
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.741	2.028
davon periodenfremd	638	1.013
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	620	760
Insgesamt	52.068	41.911

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Leistungsbeziehungen im Konzern aus Dienstleistungsüberlassungsverträgen enthalten. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf Ausgleichszahlungen für Abfindungen in Höhe von 6.121 T€ der DB Jobservice GmbH zurückzuführen.

In den periodenfremden Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Versicherungsleistungen für Brandschaden Anhalter Bahnhof und Beitragsrückerstattung der Eisenbahnunfallkasse für 2006 enthalten.

(16) Materialaufwand

in T€	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.258	28.949
Aufwendungen für bezogene Leistungen	238.415	230.051

Aufwendungen für Instandhaltungen	43.266	30.462
Insgesamt	311.939	289.462

Im Materialaufwand sind 64 T€ aperiodischer Aufwand und Gutschriften in Höhe von 91 T€ für aperiodischen Aufwand (Stromsteuer, 50-Hz Strom und Bahnstrom) enthalten.

Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Nutzungsentgelt für die Schienentrasse und Stationen.

(17) Personalaufwand

in T€	2007	2006
Löhne und Gehälter	110.927	112.943
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	21.557	24.449
– davon für Altersversorgung	(502)	(2.386)
Insgesamt	132.484	137.392

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2007	2006
Mieten und Pachten	6.731	6.999
Gebühren und Beiträge	2.569	2.268
DV-Aufwand für Betriebsführung inkl. Programmierung und Systemanalyse	2.850	1.991
Beratung und sonstige Leistungen Dritter	955	413
Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Personalaufwendungen	1.160	415
Reise- und Repräsentationskosten	1.317	156
Forschung und Entwicklung	320	224
Drucksachen und Veröffentlichungen	1.132	1.276
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	229	598
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen und der Ausbuchung von Forderungen	271	291
Aufwendungen für Umlagen und Managementverträge	23.333	21.625
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	6.590	5.736
davon periodenfremd	350	82
Insgesamt	47.457	41.992

Von den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen 181 T€ (im Vorjahr: 26 T€) „Sonstige Steuern“.

(19) Zinsergebnis

in T€	2007	2006
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	664
– davon aus verbundenen Unternehmen	(10)	(9)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.431	-16.518
– davon an verbundene Unternehmen	(-14.431)	(-16.518)
Insgesamt	-14.401	-15.854

Sonstige Angaben

(20) Konzernzugehörigkeit

Die S-Bahn Berlin GmbH ist Tochterunternehmen der DB Regio AG und wird in den Konzernabschluss der Deutschen Bahn AG, Berlin als oberstes Mutterunternehmen einbezogen, der entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt wird.

Der Konzernabschluss der Deutschen Bahn AG wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

(21) Beschäftigte

umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte	2007		2006	
	im Jahresdurchschnitt	am Jahresende	im Jahresdurchschnitt	am Jahresende
Arbeitnehmer	3.187	2.976	3.605	3.546
Auszubildende	88	100	93	101
Insgesamt	3.275	3.076	3.698	3.647

Die Zahl der Mitarbeiter wird innerhalb des DB Konzerns zur besseren Vergleichbarkeit in Vollzeit-personen ausgewiesen. Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter werden demnach entsprechend ihrem Anteil an der tariflichen Jahresarbeitszeit in Vollzeitkräfte umgerechnet. Die Gesellschaft fällt unter die tarifvertraglichen Regelungen des in 2005 abgeschlossenen Beschäftigungssicherungstarifvertrages. Bei der Umrechnung von natürlichen Personen in Vollzeit äquivalente wurde die vereinbarte kollektive Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit zum 01.01.2007 von 40 Stunden auf 39 Stunden berücksichtigt.

(22) Mitglieder und Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

in T€	2007	2006
Gesamtbezüge der Geschäftsführung (inklusive ehemaliger Geschäftsführer)	633	748
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung	601	615
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	20	20

Die Bezüge von 4 Geschäftsführern werden im Rahmen eines Managementvertrages durch die DB Stadtverkehr GmbH und DB AG (Holding) in Form einer Pauschale in Rechnung gestellt und sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Somit entfallen die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB.

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr 2007 an:

Günter Ruppert Sprecher der Geschäftsführung, Berlin (bis 02.05.2007)

Dr. Tobias Heinemann Sprecher der Geschäftsführung, Geschäftsführer Marketing, Berlin

(ab 03.05.2007)

Thomas Prechtl Kaufmännischer Geschäftsführer, Berlin

Ulrich Thon Geschäftsführer Technik und Betrieb, Berlin

Olaf Hagenauer Geschäftsführer Personal, Arbeitsdirektor, Berlin (ab 01.01.2007)

Als Aufsichtsratsmitglieder waren bestellt:

Dr. Karl-Friedrich Rausch, Aufsichtsratsvorsitzender der S-Bahn Berlin GmbH und

Vorstand Personenverkehr Deutsche Bahn AG, Weiterstadt

Karl-Heinz Zimmermann, Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstand Personenverkehr, TRANSNET Gewerkschaft GdED, Kasbach/Ohlenberg

Kay Arnecke, Leiter Personal Personenverkehr/Beschäftigungsbedingungen Konzern (AP)

Deutsche Bahn AG, Hamburg

Hermann Graf von der Schulenburg, Vorsitzender der Geschäftsführung, DB Stadtverkehr GmbH, Berlin

Ulrich Jäkel, Geschäftsführer Finanzen/Controlling, DB Vertrieb GmbH, Königstein

Wolfgang Heinrichs, Geschäftsführer Finanzen/Controlling, DB Stadtverkehr GmbH, Mainz

Wilfried Geitz, Geschäftsführer Personal, DB Stadtverkehr GmbH, Burgwald

Andreas Schmidt, Gewerkschaftssekretär, Vorstandsbereich Personenverkehr, TRANSNET Gewerkschaft GdED, Ortsverwaltung Neustrelitz, Neustrelitz

Arnold Nitsch, Fachbereichsleiter Fahrzeuge, S-Bahn Berlin GmbH, Berlin

Detlef Specht, stellv. Teammanager Fahrbetrieb, S-Bahn Berlin GmbH, Berlin

Yvonne Gleß, Fahrkartenverkäuferin, S-Bahn Berlin GmbH, Altlandsberg

Astrid Kälisch, Arbeitsprüferin Messmittelstelle, S-Bahn Berlin GmbH, Berlin

(23) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

(24) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Der ansonsten auszuweisende Jahresüberschuss in Höhe von 34.068 T€ wird aufgrund eines mit der DB Regio AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an diese abgeführt.

Berlin, 29. Januar 2008

S-Bahn Berlin GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Tobias Heinemann Thomas Prechtl

Ulrich Thon Olaf Hagenauer

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

1. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 27. Februar 2008 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der S-Bahn Berlin GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der S-Bahn Berlin GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Berlin, den 27. Februar 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Thomas Kieper) (ppa. Dr. Monika Prochnow)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

Gewinnverwendungsbeschluss Nr. 2/2007

**der Gesellschafter der
S-Bahn Berlin GmbH, Berlin
vom 7. April 2007**

Die DB Regio AG, Frankfurt am Main, vertreten durch die DB Stadtverkehr GmbH, Frankfurt am Main, als alleinige Gesellschafterin der S-Bahn Berlin GmbH, Berlin (nachstehend Gesellschaft), beschließt hiermit unter Verzicht auf alle Form- und Fristvorschriften:

1. Der von der Geschäftsführung vorgelegte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007 wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.
2. Den Mitgliedern der Geschäftsführung wird für die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt.
3. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt.
4. Zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 wird die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, gewählt.

Weitere Beschlüsse werden nicht gefasst.

Frankfurt am Main, den 7. April 2008

DB Stadtverkehr GmbH

ppa. F. Kopf ppa. Dr. A. Pischon